

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 8. Nov., Abends. Offiziell aus Charny (nördlich von Verdun), 8. Nov.: Verdun hat capitulirt.

Berlin, 8. Nov. Offiziell. General Trechow meldet aus les Erues vor Belfort vom 6. Nov., daß die Division zwischen Kolmar und Belfort in mehreren kleinen Gefechten Freischützen vertrieben hat. Am 2. Nov. fanden Gefechte gegen Mobilgarde bei les Erues, bei Rougement und Petit Magny statt. In letzterem ließ der Feind allein 5 Offiziere und 103 Mann todt zurück. Am 3. Nov. wurde Belfort zernirt. Die Verbindung mit General Werder ist hergestellt.

Berlin, 9. Nov. Bei Bretenay zwischen Bologne und Chaumont (Haute-Marne) stießen den 7. Nov. Abtheilungen der 9. Infanteriebrigade auf Mobilgarde. Verluste des Feindes 70 todt und verwundet, 40 Gefangene. Diesseits 2 Verwundete.

Berlin, 9. Nov. Die Provinzialkorrespondenz schreibt: Die Berufung des Reichstags erfolgt vermuthlich gegen den 20. Nov. behufs der Beschlußfassung über weitere Mittel zur Kriegsführung, sowie über den Eintritt der süddeutschen Staaten in den Bund. Der Eintritt Hessens, Badens und Württembergs ist in sicherer Aussicht, die Beziehungen Bayerns unterliegen noch weiteren Verhandlungen. Genauere Bestimmungen über die Reichstagsession können nur unter Berücksichtigung der nächsten Aufgaben auf dem Kriegsschauplatz getroffen werden. — Bezüglich des Angriffs auf Paris sagt die Prov.-Korr.: der Befehl wird gewiß im Augenblick ertheilt werden, wo es unter Berücksichtigung aller betreffenden Verhältnisse, namentlich auch der weiteren inneren Entwicklung in Paris, angemessen erscheint.

Berlin, 6. Nov. Die Verluste der norddeutschen Truppen belaufen sich nach den bisher erschienenen 100 Verlustlisten auf 5093 Offiziere, 60,108 Mann, zusammen 65,211, darunter 5989 Vermisste.

Während des gestrigen Morgens Gottesdienstes in der Dranienburger Synagoge wurde Rabbiner Dr. Gaiger, als er die Kanzel bestieg und seine Predigt beginnen wollte, mit überlauten Rufen: „Dieser Mann ist nicht würdig, hier das Wort Gottes zu verkündigen; er beachtete das Gebot der Beschnittung nicht“, unterbrochen, worauf eine große Aufregung entstand. Der Ruhestörer Lachmann jr., Sohn eines verstorbenen Armeelieferanten, wurde von zwei Vorstehern aus dem Hause geführt.

Hamburg, 8. Nov. Offiziell. Eine Rekognosirung der Elbschiffahrt gestern die Anwesenheit einer französischen Flotte. Helgoland umgehend sah man 7 Panzerschiffe und 4 Holzforvetten nördlich von Helgoland.

Hamburg, 10. Nov. Die Börsehalle meldet als amtlich mittheilend, daß eine französische Flotte, 30 Schiffe stark, in die Nordsee gegangen ist. Die Elbschiffahrt hört auf, alle Seezeichen sind entfernt, die Loosen geben nicht mehr aus.

Kolmar, 9. Nov. Montbillard zur Sicherung und Cernirung Belforts ohne Widerstand heute besetzt und zur Vertheidigung eingerichtet.

Altbreisach, 6. Nov. Seit gestern sind ziemlich viele Bomben von Neubreisach zu uns herübergeschickt worden. Dieselben haben auch beträchtlichen Schaden gethan. 4 Häuser und das Münster können davon erzählen, während in Neubreisach laut Aussage eines Parlamentärs an 30 Häuser abgebrannt sein sollen. Der Kanonendonner ist andauernd ein sehr starker. Namentlich arbeitet die Batterie in Wolfshäusern sehr energisch, während jene in Besheim schwächer wirkt. Frauen und Kinder sind fast alle bei uns ausgewandert. Einen sehr willkommenen Aufenthalt gewährt ein leidlich wohllich hergerichteter Bierkeller, in welchem viele Leute Sicherheit finden.

Saarbrücken, 9. Nov., Abends. Nachrichten aus Versailles melden: der preuß. Militärbevollmächtigte in Petersburg, Werder, ist im Hauptquartier eingetroffen und verweilt daselbst einige Zeit. Einige höhere Beamte der früheren Versailler Regierung sind wegen geheimer Verbindung mit Paris und Widersetzlichkeit gegen Anordnungen der deutschen Verwaltung verhaftet worden.

Versailles, 9. Nov. Die mit den in unsere Hände gefallenen 3 Ballons getragenen 7 Personen sind zur kriegsrechtlichen Aburtheilung, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

theilung in preuß. Festungen gebracht worden. Die ihnen abgenommenen Papiere kompromittiren Diplomaten und andere Personen, denen man, mit Rücksicht auf ihre Stellung und ihr Ehrgefühl, den Verlebr von Paris aus gestattet hatte.

Brüssel, 8. Nov. Der Independent de l'Esse erhielt den Auftrag von preussischen Behörden den Durchmarsch von 80,000 in der Richtung auf Amiens, Rouen anzuzeigen. Demzufolge Panik, namentlich in Rouen Furcht vor Pöbelausbreitung vor Feindeseinmarsch.

Brüssel, 8. Nov. Telegramme von Rouen, Amiens und Havre an hiesige Emigrirte bezeugen die höchste Furcht vor Pöbelausbreitungen Angesichts der Waffenstillstandskündigung und Annäherung des Feindes. Namentlich in Kaufmannskreisen zu Havre herrscht die gedrückteste Stimmung.

London, 3. Nov. Hier wurde eine Broschüre veröffentlicht, deren Autorchaft Napoleon zugeschrieben wird. Dieselbe ist betitelt: „Der Feldzug von 1870.“ Sie spricht sich über die Gründe aus, welche die Kapitulation von Sedan herbeigeführt haben. Die Broschüre sagt, daß man den Plan hatte, Bayern, Baden und Württemberg von Norden zu trennen und durch einen großen Sieg die Allianz Oesterreichs und Italiens zu erlangen. Der Plan sei an der mangelhaften Organisation der Arme, an der Ueberlegenheit, der Zahl und der Disziplin der Deutschen und auch an den Ausschreitungen der franz. Presse und Tribüne gescheitert.

Algier, 30. Oct. Algier schüttelte das Militär-Regime ab. Der Stellvertreter des Obercommandeurs wurde auf Befehl des Municipalraths nach Frankreich eingeschifft.

Verschiedenes.

[Kleine Kriegsschweif.] Dem König von Preußen ist die nachfolgende Bittschrift deutscher Fuhrleute übersandt worden, die wir in ihrer nahesten Form und unter Beibehaltung der Orthographie wiedergeben: „Euer Maj. des Königs. Sie werden entschuldigen in ihren Gnaden daß sämtliche Fuhrleute so frei sind und Sie mit einer Bitte belästigen. Da wir bereits schon 10 Wochen mit unsern Fuhrwerke im Kriege Dienste geleistet haben, nahe an 200 Stunden nach Hause haben, unsere Verhältnisse es dringend fordern uns nach Hause zu begeben, indem sowohl unser Körper als auch die Kräfte der Pferde erschöpft sind. Auch die dringende Feldgeschäfte durch unsere Abwesenheit sehr Noth gestiftet haben. Wir schon mehrere Male bei unserm Herrn Hauptmann um Entlassung baten aber nicht erfolgte. Deshalb erlauben wir Sie Ihre königliche Majestät höflich und inständig, mit der Unterthänigsten Bitte Sie möchten doch die Güte haben und uns zu unserer Entlassung verhelfen. Und nach Möglichkeit mit der Eisenbahn über Frankreich befördern. Hochachtungsvoll Ihre treuen Unterthanen.“ (Folgen die Unterschriften.) Die „Süddeutsche Presse“ fügt hinzu: „Die braven Fuhrleute, welche sich hier die „treuen Unterthanen“ des Königs von Preußen nennen, sind übrigens lauter Süddeutsche, zunächst biederere Kernschwaben, dann Badener und Rheinpfälzer. Hoffentlich gestatten die Verhältnisse die Erfüllung ihrer Bitte.“

Wo in Frankreich die Deutschen hinkommen, herrscht unter dem Federwisch große Aufregung; die Gänseriche und die Gockel erheben ein fürchterliches Geschrei, weil sie merken, daß es ihnen an den Krügen geht. Aber nicht allein Geflügel wird requirirt, auch die Schweinehälle werden gehörig visitirt. Kürzlich passirte folgendes sprachliche Mißverständnis in Reims: Mit jedem Griffe packte ein württembergischer Reiter ein fettes Schwein an den Ohren, ein franz. Bauer der dazu kam, rief wehllagend aus: „Mon Dieu, le porcs!“ (Mein Gott, die Schweine!) Darauf erwiderte der tapfere Reiter: „Dös gib' fein Anstand, mir nemmer niz auf Börgs, mir' nehmet se so mit.“

Französischer Lieutenant zu einem Juden: „Wie geht's Schmutz!“

Der Jude: „Nub! Gott's Wunder! Die Festungen gehen reisend ab, untr' einur verdien' was dabei.“

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Insetate: Die dreifaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

№ 134.

Dienstag den 15. November

1870.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei der Feststellung der Dienstliste der Schöffen für die Strafkammer des Kgl. Kreisgerichtshofs in Ellwangen für das Jahr 1871 sind bestellt worden, und zwar:

als Schöffen:

- Albinger, David, Postverwalter von Schorndorf,
Bauer, Joseph, Metzger von Ellwangen,
Dopfer, Anton, Werkmeister von Wasseralfingen,
Egelhaaf, Goldarbeiter von Ellwangen,
Fischer, Conditor von Ellwangen,
Frösner, Gustav, Deconom von Schorndorf,
Hartmann, Paul, Fabrikant von Heidenheim,
Högg, Spitalverwalter von Ellwangen,
Hoppensack, Uhrmacher von Ellwangen,

- Keppler, Carl, gewes. Apotheker von Bopfingen,
Kling, Schultheiß von Hüttlingen,
Mayer, Johann Baptist, Kaufmann von Gmünd,
Müllauer, Kaufmann von Ellwangen,
Wölle, Martin, Lederfabrikant von Bopfingen,
Obermüller, Adolph, Fabrikant von Königsbrunn,
Seckler, Schultheiß von Rattstadt,
Völter, Heinrich, Fabrikant von Heidenheim,
Wecker, Gottfried, Weißgerber u. Gemeinderath von Gmünd;

als Ersatzmänner:

- Pfund, Seifensieder von Ellwangen,
Zeller, Anton, Bäcker von Ellwangen,
Seibold, Joseph, Gemeinderath von Dalkingen,
was hie mit in Gemäßheit des §. 17 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Ellwangen den 9. November 1870.

- Guslin, Ferdinand, Schönfärber, alt, von Alalen,
Meebold, Friedrich, Malzfabrikant von Heidenheim,
Laur, Friedrich, Stiftungsverwalter von Schorndorf,
Director des K. Kreisgerichtshofs
Daumer.

Bekanntmachung.

Bei der Feststellung der Dienstliste der Schöffen für die Civilkammer des Kreisgerichtshofs in Ellwangen für die Jahre 1871 und 1872 sind bestellt worden, und zwar:

als Schöffen:

- Forster, Eduard, (im Neubau) in Gmünd,
Kaufmann, Gottlob Sigmund Heinrich, in Gmünd,
Meebold, Robert, in Heidenheim,

- Lang, Louis, in Heidenheim, Commerzienrath,
Dorner, Max, in Ellwangen,
Engler, Rudolph, in Ellwangen;

als Ersatzmänner:

- Textor, Heinrich Friedrich, in Ellwangen,
was hie mit in Gemäßheit des §. 33 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Ellwangen den 9. November 1870.

- Drucker, Christ. Friedrich, in Alalen;
Director des K. Kreisgerichtshofs
Daumer.

Auszug

aus der Hauptgeschworenen-Liste des Kreisgerichtshofs zu Ellwangen für das Jahr 1871.

Oberamt Schorndorf.

- 1) Abe, Jacob, Färber von Schorndorf,
2) Admivance, Albert, Schultheiß von Oberurbach,
3) Arnold, Gottlieb, Lammwirth und Gemeinderath von Grunbach,
4) Breuninger, Christian, Rothgerber von Schorndorf,
5) Buchhalter, Ernst Simon, Seifensieder von Schorndorf,
6) Dillenius, Ferdinand, Oberamtsverwalter von Schorndorf,
7) Distel, Gottlieb, Bäcker von Schorndorf,
8) Gabler, Friedrich, Fabrikant von Schorndorf,
9) Geiger, Ehrenreich, Lammwirth von Abelsberg,
10) Häfner, Gottlieb, Seb. S. von Schnaitz,
11) Halm, Johann Georg, Gemeinderath von Baltmannsweiler,
12) Hartmann, Eduard, Schultheiß von Steinenberg,
13) Keefer, Philipp, Gemeinderath von Beutelsbach,
14) Keller, Eugen, Revierförster von Thomashardt,
15) Kipple, Jacob, Gemeindepfleger von Schnaitz,
16) Kittelberger, Ludwig, Ziegler von Geradstetten,
17) Kraiß, Carl, Bortennacher von Schorndorf,
18) Krauter, Jacob, Schultheiß von Alperglan,
19) Leberer, Johannes, Gemeinderath von Geradstetten,
20) Müldenberger, Ernst Christian, Tuchmacher von Schorndorf,
21) Müller, Johann Georg, Rothgerber von Hebsack,
22) Nisler, Johann, Kronenwirth von Beutelsbach,
23) Rau, Gustav, Revierförster von Geradstetten,
24) Reiz, Victor, Bäcker von Schorndorf,
25) Schabel, Johs., Gemeinderath von Unterurbach,
26) Schmid, Gustav, Kaufmann von Schorndorf,
27) Schmierer, Joh. Kaspar, Gemeinderath von Oberurbach,
28) Seiz, Matthäus, Gemeinderath von Winterbach,
29) Stähle, Albert, Nähmaschinenfabrikant von Schorndorf,
30) Wischer, Eduard, Oberförster von Abelsberg,
31) Vollmer, Friedrich, Lammwirth von Schnaitz,
32) Wachter, Friedrich, Hirschwirth von Grunbach,
33) Weegmann, Ferdinand, Schultheiß von Grunbach,
34) Zoller, Adam, Schultheiß von Michelberg.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbad.
Gläubiger-Aufruf. Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen.
 Michelberg.
 Stumpp, Jakob, Gemeinderaths-Chef, Event.-Thlg.
 Waltmansweiler.
 Eckert, Michael, gew. Bauer, Realltblg. Beutelsbad.
 Jäbrik, Jakob, gew. Weingtr., Event.-Thlg. Kommel, Jakob, gew. Bauer, Realltblg. Geradketten.
 Schwarz, Johannes, gew. Weingtr., Realltblg. Stängle, Johannes, gew. Weingtr., desgl. Grunbad.
 Bäbler, Christian, gew. Wgtr., Realltblg. Hohengehren.
 Gran, Michael, gew. Weber u. Nachwächter, Armuthsurkunde.
 Schnaith.
 Lenz, Israel, gew. Wgtr., Realltblg. Zehner, Jakob Friedr., Nachwächters-Chef, Armuthsurkunde.
 Lenz, Johs., Heinrichs Sohn, Wgtr., Realltblg.
 Schiller, Johann Georg, Schreiner, Cv.-Th. Beutelsbad, den 10. November 1870.
 K. Amts-Notariat.
 Zeitter.

Hohengehren, Gerichtsbezirks Schorndorf.
Gläubiger-Aufruf.
 Die Erbschaft der kürzlich verstorbenen Eva Katharine geborene Schindler, gewesene Ehefrau des Johann Georg Schnabel, Bauern von hier, wurde nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Ansprüche an dieselbe, oder deren Gemann, welcher im Jahre 1850 im Sant war, sind, soweit noch nicht geschehen,
 binnen 21 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Theilung nicht berücksichtigt werden würden.
 Den 12. November 1870.
 Königl. Amts-Notariat Beutelsbad.
 Zeitter.

Revier Thomashardt.
Wittwoch den 23. Nov.
Ufford
 über den Umbruch von zwei Morgen im Sumpfesberg bei der Luderwiese zu einer Saatschule.
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an Ort und Stelle.

Schorndorf.
 Die Wählerliste zu der — am 5. Dezember d. J. stattfindenden Wahl eines Abgeordneten zur Ständerversammlung ist für die hiesige Stadtgemeinde angefertigt, und ist von heute an 6 Tage auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt.
 Jeder Einwohner der Stadtgemeinde ist befragt, innerhalb dieses Zeitraums gegen die Liste wegen Uebergebung von Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Commission für Abfassung der Liste schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben.
 Nach Ablauf dieser Frist kann mit Wirksamkeit für die nächste Wahl eine Aenderung der Wählerliste nicht mehr vorgenommen werden. Wer in der Wählerliste nicht enthalten ist, wird bei der Wahl unbedingt zurückgewiesen.
 Den 15. November 1870.
 Die Commission für Abfassung der Wählerliste.

Revier Hohengehren.
Ufford.
Samstag den 19. d. M.
 wird das Umbrechen einer 2 3/4 Morgen großen Saatschulfläche — beim Schloßesplatz — und das Riefenziehen auf 103 Morgen auf dem Rathhaus in Hohengehren veranfangt.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen der Flächen Vorm. 9 Uhr beim Försterhaus
 Veranfangung: Mittags 1 Uhr.

Schorndorf.
 Durch Anschaffung einer größeren Nähmaschine sind wir in den Stand gesetzt, die Anfertigung von Kleidern und sonstigen Nahrarbeiten, wie Steppen etc. rasch und billig besorgen zu können; wir verbinden damit die Anzeige, daß wir gerne bereit sind, jungen Mädchen das Kleidermachen wie Weißzeugnähen gründlich erlernen zu wollen.
 Geschwister Geiger im Hause des Hrn. Mezger Schaal.

Schorndorf.
 Nächsten Donnerstag sind in hiesiger Ziegelei frischgebrannte **Dachplatten** zu haben.
 Auch sucht Ziegeleibesitzer Groß einen **tüchtigen Fuhrknecht**, welcher sogleich eintreten könnte.
 Geradketten.
Brauntweinfolben in verschiedener Größe, sehr starkem Glas, verkauft die Maas zu 6 kr.
 C. F. Hoffmann.

Schorndorf.
 Wagner Fischer verkauft aus seiner Rüsse'schen Pflugschiff
 2/3 M. 40 Rth. Acker unter dem Galgenberg,
 30 Rth. Acker in der Grafenhalde.
 Die Liebhaber wollen sich **Montag den 21. Nov.** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause einfinden. 2'

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete verpachtet aus seiner Rüsse'schen Pflugschiff auf 3 Jahre
 1/8 M. 17,6 Rth. Acker i. d. obern Straße,
 1/8 M. 5 Rth. Acker im Scheckensurban,
 1/8 M. 6,5 Rth. Baumacker i. Hof,
 1 M. 2,7 Rth. Wiese im Eichenbad,
 2/3 M. 7,5 Rth. willkürlich gebauter Acker bei der Mönchsban,
 2/3 M. 41,0 Rth. Wiesen a. d. Au,
 2/3 M. 36,1 Rth. Wiesen im Ramesbad.
 Die Liebhaber wollen sich **Montag den 21. Nov.** Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf einfinden. 12

Schorndorf.
 C. A. Fischer.

Fettes Mast-Sammelfleisch
 ist fortwährend zu haben bei
 Joh. Wasch u. Lidle.

Schorndorf.
Fettes Sammelfleisch
 ist zu haben bei
 Mezger Müller.

Schorndorf.
 Eine Parthie **Fleinplatten** und **Werksteinplatten** verkauft
 Apotheker Grünzweig.
 Binder, Musikus, bringt in gefälliger Erinnerung, daß er Kochgeschirr auf's Billigste einbindet. 3'

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
Weingarten, Station Ravensburg.
 Verdienst-Medaille. Breslau 1869.
 Diese durch ihre vorzüglichsten Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum **Verzählen im Lohn** gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs und Hanf** in gechehlem und ungechehlem Zustand und ist zur Versorgung bereit
 Der Bezirks-Agent:
C. Albert Schnabel.
 Auch findet bei demselben **Garn-Austausch und Werg-Aufkauf** statt. Ebenso sind noch sehr schöne und billige 6-, 8- u. 10schnellere baumwollene **Webgarne** zu haben.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
 heilt brüchlich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

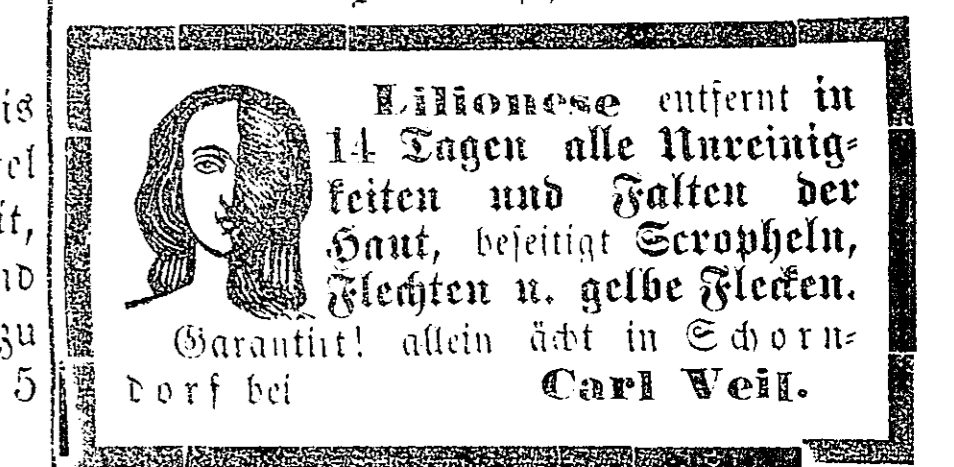
Aus dem **Schlachthaus in Stuttgart** können täglich von der Militärschlächterei **Dachsenleber, Daxsenmänter, Därme** in größeren Quantitäten billigt abgegeben werden. 2'
 Schorndorf.
 2 1/2 Brtl. Wiese bei der mittlern Brücke verkauft
 G. Bregler.

Theodor Frank'sche Althee-Bonbons
 Baihingen a/Enz (Württemberg), welche sich als ein ausgezeichnetes, bis jetzt nicht übertrroffenes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden etc. bewährt haben, sind in Originalpaketen à 14 und 7 kr. zu haben bei
Carl Veil in Schorndorf.

Tagesneuigkeiten.
Berlin, 9. Nov. Da nach den bisherigen Verhandlungen in Versailles eine Verständigung wegen des vollständigen Beitritts von Bayern zum deutschen Bunde nicht in Aussicht steht, so soll auf dem Wege des Vertrages ein weiteres Bundesverhältnis zwischen Bayern und dem Bunde vereinbart werden.
Berlin, 11. Nov. Offiziell: Künheim, 10. Nov. Neubreisach kapitulirte soeben, etwa 100 Offiziere und 5000 Mann kriegsgefangen, 100 Geschütze erobert. Die Uebergabe erfolgt morgen Vormittag 10 Uhr.
Versailles, 10. Nov. Beim Vorrücken der Loirearmee an dem rechten Loireufer über Beaugency hat General v. d. Tann außerhalb Orleans am 9. Nov. gegen dieselbe Stellung genommen. Nach konstatirter Stärke des Gegners hat er sich unter Gefecht auf St. Peravy abgezogen. — Versailles, 10. Nov. General v. d. Tann, welcher Orleans räumte, meldet, daß am 10. Nov. keine Vorbewegung des Feindes bemerkbar war.
Versailles, 10. Nov. Erhebliche Geldkalamitäten sind unter den ärmern Klassen, namentlich der Städte Frankreichs, dadurch entstanden, daß die französische Regierung alle Sparkassagelder und das Vermögen der Korporationen und Gemeinden, das nach französischem Gesetz in den Staatskassen deponirt werden mußte, sich aneignet und zu Kriegszwecken verbraucht hat. (Der Zweck heiligt die Mittel.)
Saarbrücken, 11. Nov. Nach Berichten aus Versailles vom 8. Nov. ist der russ. General Annenkoff in Versailles eingetroffen. Das in Metz erbeutete Kriegsmaterial wird auf 80 Mill.

Schorndorf.
 Nächsten **Donnerstag den 17. d. M.** von Morgens 8 Uhr an wird im Gasthaus zum Döhen eine **Fahrrad-Auktion** gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:
 verschiedene Kleidungsstücke, wozu unter ein Felzrock, Betten und Bettgewand, 2 Strohmatten u. Strohsäcke, Bettstühle und Säcke, ältere Kapuzen, Schreinwerk, mehrere Sopha, 3 kleine Kommoden und 3 größere, mehrere Tische, Glaskasten, Kleiderkasten, Küche- und andere Kästchen, Stühle, Sessel, mehrere Bettladen, Küchgeschirr und Waschzuber. 2
 Weiler.
 Unterzeichneter beabsichtigt zwei gute Zugpferde sammt Wagen und Zugehör billig zu verkaufen. Auch sind bei demselben **Mühlmühlen** zum Verkauf aufgestellt.
 Hammerfchmied Maier.

Milione entfernt in 14 Tagen alle Unreinigkeiten und Jucken der Haut, beseitigt Scropheln, Flechten u. gelbe Flecken. Garantie! allein ächt in Schorndorf bei **Carl Veil.**



gestählt, besonders große Vorräthe an Chassepot-ewehren, mit Ausschluß der Gewehre, welche die 150,000 Gefangenen ablieferen.
Freiburg, 10. Nov. Neubreisach hat heute Abend 6 Uhr kapitulirt. Morgen 9 Uhr Einzug. Ueber 5000 Gefangene.
 Aus **Baden**, 8. Nov. Unter batifches Städtchen Albreisach hat weniger gelitten, als man befürchtet hat, denn die herübergeschickten Granaten haben zwar an 3 Häusern und dem Münster erhebliche Beschädigungen angerichtet, aber glücklicherweise nirgends gezündet. Ein Kanonier verlor dabei das Leben, aber fast nur aus eigener Unvorsichtigkeit, wie denn die vor Straßburg, Schlettstadt und hier verwendeten Artilleristen eine Kaltblütigkeit und Unerfrodenheit bewiesen, die an das Verwegene streifte. Am sichersten von Allen haben die Württemberger geschossen. (Daß die vor Straßburg thätig gewesene Abtheilung württ. Artillerie auch vor Neubreisach mitgewirkt hat, wird von der Karlsr. Ztg. bestätigt.)
Bern, 11. Nov. Gestern fand ein Gefecht bei Montbliffard statt. Die Deutschen waren siegreich und besetzten Beaucourt und Entrepas.
Genf, 11. Nov. Garibaldi ist noch in Dole. Preussische Männen zeigten sich in Ruix.
Brüssel, 10. Nov. Die Liberté vom 7. Nov. meldet: Die Preussen rücken in Eilmärschen auf Lyon. Der Independance zufolge erhielten die Einwohner von Lyon Befehl, sich auf 2 Monate zu verproviantiren.
Prag, 8. Nov. Gestern hat hier eine Dynamit-Explosion stattgefunden; sechs Beine, dritthalb Köpfe und ein Korb voll Menschenfleisch-Klumpen wurden bisher ausgeschleust. Es sind 5 Personen

getödtet und zwei verwundet. Die explodirte Masse betrug 650 Pfund Sprengöl.

St. Petersburg, 10. Nov. Gutem Vernehmen nach ist der Kronprinz von Preußen zum Feldmarschall der russischen Armee ernannt. General Annenkoff von der Suite des Kaisers ist beauftragt, die Ernennung nach Versailles zu bringen.

In **Paris** wird jetzt das Rattenfleisch als besondere Delikatesse empfunden. So schreibt der Combat: Man ist in vollem Zuge, die Rattenjagd zu organisiren; sie wird Material für die Verpflegung von Paris liefern. Manche schmeicheln sich bereits, von diesem Fleische gegessen zu haben, und versichern, daß es etwas Superbes sei. Es soll gleichzeitig die Zartheit des Fleisches von einem jungen Huhn und den vortrefflichen Nachgeschmack des Kaninchenbratens in sich vereinigen.

Vor **Paris**, 7. Nov. Ein Theil des Belagerungsparcs ist jetzt plajirt, doch soll die Munition noch nicht vollständig angekommen sein; immerhin wird aber das Bombardement nicht mehr lange auf sich warten lassen, und seine Wirkung wird wohl die verranntesten demokratischen Grundsätze erschüttern. — Daß der alte Garibaldi die Gelegenheit zu einer gründlichen Blamage sich nicht entgehen läßt, erweckt bei uns mehr Heiterkeit als Aerger.

Zum Beweis, daß die Belagerungsarbeiten gegen **Paris** noch immer im Vorbereitungsstadium sich befinden, führen wir folgende Mittheilung der Köln. Ztg. von der Seine, 6 Nov. an: „Der Gesandtschaftsreport von Nanteuil nach Paris dauert fort. Major Erdmann von Nanteuil hat noch immer Kopf und Hände voll Arbeit, um die kolossalen Massen von Material weiter zu schaffen, das sich am Endpunkt der Eisenbahn staut.“ Aus Berlin, 8. Nov. wird dems. Bl. geschrieben: „Die sibirischen Dreeres zur Nachsendung von Gefschügen u. s. w. sind aufgehoben, die befohlenen Sendungen bereits in der Ausführung begriffen, auch Ersatzmannschaft ist von allen Seiten nach dem Kriegsschauplatz beordert.“

Abschied von Metz. Hans Wachenhusen berichtet in der Kln. Ztg.: Wenige haben sich wohl um das unwürdige Benehmen gekümmert, daß ein großer Theil der französischen Offiziere bei ihrem Abgange von Metz an den Tag legte. Am Bahnhof der Festung gab's allerdings viel rührende Abschiedsreden, denn so mancher der Offiziere ließ Frau und Kind zurück, die er nur mit der Hoffnung auf baldige Rückkehr zu trösten wußte. Für ihn selbst aber war's sicherlich wenig Trost, wenn er die Heiterkeit und Sorglosigkeit sah, mit welcher die Kameraden ihre Plätze in den Coups suchten. Schlechte Witze und Spottiszen auf Deutschland fielen in Menge, kein Gedanke an ihre eigene Schmach trübte ihre Laune. Manche von ihnen waren am meisten um ihre Maitresses besorgt, die mit ihnen zogen oder über deren baldiges Eintreffen in Deutschland Berathungen getroffen wurden. Vom Vaterland, von Soldatenlehre war wenig die Rede. — Schaarenweise sah man die ihres Fahnenreides entbundenen elsässischen und lothringischen Soldaten mit Sauf und Pack auf den Landstraßen dahergehen. Auch sie waren guter Laune; so mancher Remplacant hatte erst kurze Zeit gedient, hatte sein Geld dafür in der Tasche und kehrte jetzt in sein Dorf zurück, um dort in Ruhe und Frieden zu leben. Sie hatten sich in ganzen Trupps zusammengeschlossen, den Rücken mit Kleidungsstücken und Decken beladen, sangen ihre Lieder und verstummten nur, wenn ihnen eine preussische Kolonne begegnete.

Ein Johanniter schreibt u. A. über seine Reise nach Versailles: In Lothringen, Champagne und Jäle de France ist der Bauer fest für den Kaiser: „Man hat ihn getäuscht, er allein hat etwas für uns gethan; wir wollen nichts von der Republik und sind es müde, uns immer von den Pariser an der Nase herumführen zu lassen.“ In den Städten ist man orleanaisisch im Bürgerstand, die Arbeiter meist republikanisch. Die Friedenssehnsucht ist fast einmüthig. Keine Spur der fanatischen Wuth, die einen Racenkrieg kennzeichnet. Die Hauptschuld am Krieg wird der Kaiserin und ihrer Umgebung beigemessen, welche auch unfähige Hofgenerale in die höchsten Stellen brachten.

Versailles, 3. Nov. Es bestätigt sich vollständig, daß die Mitglieder der Regierung, welche am 31. October in die Hände der Insurgenten gefallen waren, arg mißhandelt wurden. Man hat dieselben an Stühle festgebunden. Auf Jules Favre wurde auch geschossen, die Kugel ging aber fehl. — Unter den Personen, welche verhaftet wurden, befindet sich auch Jules Vales, welcher sich einer Matric demächtigen wollte. Es ist derselbe Jules Vales, welcher

für die allgemeinen Wahlen von 1869 10,000 Franken von der Regierung erhielt, um gegen die Candidatur des Herrn Thiers zu wirken. — Ueber die Befreiung des Generals Trochu vernimmt man folgende Einzelheiten: Das 106. Bataillon, das diese ausführte, kam um 6 Uhr auf dem Hotel de Ville an; ohne einen Augenblick zu warten, marschirte es unter Trommelschlag die große Treppe hinauf und fiel in den Saal ein, in welchem sich die Plänkler von Tibaldi und Florens befanden, welche die Weisung hatten, Niemanden einzulassen. Das 106. Bataillon stürzte sich aber nicht an die letzteren, drang in den Saal ein und pflanzte seine Fahne auf den Tisch auf, um welchen sich die Mitglieder der neuen Regierung, sowie auch die festgehaltenen Mitglieder der provisorischen befanden. Florens stand auf dem Tische und hielt eine Rede an seine Collegen. Unter den Plänkler sprach man davon, Trochu zu erschießen, um zu verhindern, daß er durchgehe. Zu gleicher Zeit kamen zwei Bataillone, Anhänger der „Commune“, auf dem Plage des Hotel de Ville an und forderten das 106. auf, sich zurückzuziehen. Der Commandant des letzteren, der davon in Kenntniß gesetzt wurde, rief nun aus: „Nehmen wir Trochu mit uns!“ Sofort trat ein Mann aus dem Bataillon hervor und rief den General von seinem Stuhl weg, nahm ihn in seine Arme und trug ihn nach der Thür zu. Seine Kameraden folgten ihm. Die Bellevillier riefen: „Schließt die Thüren!“ aber die 106. wählten sich mit Ungestüm die Treppe hinab, und es war unmöglich, sie aufzuhalten. Sie haben außerdem zwei andere Mitglieder der provisorischen Regierung in ihre Mitte genommen: Die Bellevillier, welche die Mütze des Generals erblickten, legten auf dieselbe an. Sie verschwanden aber plötzlich, und Florens gab seinen Leuten Befehl, nicht zu schießen. Das Berschwinden der Mütze des Generals ist dadurch zu erklären, daß die Nationalgardien sie dem General abnahmen und ihm den Gato eines Nationalgardisten aufsetzten. Inzwischen rief man immer: „Schließt die Thüren zu!“ aber die Bellevillier, welche sich auf dem Plage befanden, und die Ruhe nicht verlassen konnten, glaubten, daß das 106. Bataillon nur einfach abjüge und liesen es durch. Man holte einen Fiaker und Trochu fuhr sofort nach dem Louvre, wo seine Amtswohnung ist. Jules Favre, eines der befreiten Regierungsglieder, blieb bei den 106ern, die ihn nach der Wohnung des Generals brachten. Die Rolle, welche Kodesfort an dem Tage spielte, war keine besonders glänzende. Als derselbe im Thronsaal erschien, wurde er mit den Ruf: „Es lebe Kodesfort!“ „Nieder mit Kodesfort!“ empfangen. Er bestieg einen Tisch und wollte sprechen. Er sah sehr bleich aus, schien sehr bewegt zu sein und brachte nur folgende Phrasen heraus! „Bürger! Die in diesem Augenblicke versammelte Regierung der nationalen Vertheidigung verüth über die Frage Betreffs der Ernennung der Commune... „Keine Berathung!“ — so heulte dann die Menge — „keine Wahlen! Die Commune! Die Commune! Ihre sofortige Aclamation durch die hier versammelten Bürger.“ „Nieder mit Kodesfort!“ Ein Zuhörer springt auf den Tisch, ergreift Kodesfort um den Leib, und der Vorstand muß zu seinem Schutz eintreten. Neue Rufe erklingen: „Nieder mit Kodesfort! Sie sind Mitglied der Regierung; wir wollen Sie nicht mehr, weder Sie, noch die Anderen. Nieder mit den Schläfern! Es lebe die Commune! Es lebe das Volk!“ Es wird nun etwas ruhiger, und Kodesfort ergreift von Neuem das Wort: „Ich bin wie ihr, vom Volk.“ „Gehe zum Teufel!“ (Kodesfort hat bekanntlich den Grasentitel.) „Wie ihr, bin ich ein pariser Kind.“ „Du bist ein Aristokrat! Nieder mit Kodesfort!“ „Wie ihr, will ich die Commune, und heute Abend wird ein Anschlagzettel der Regierung den Tag der Wahlen festsetzen.“ „Keine Wahlen! Keine Wahlen!“ Der Lärm nimmt zu, aber Kodesfort bleibt fest! „Hier fremde Mächte haben dem Bürger Thiers angeboten, mit dem Feinde in Unterhandlung zu treten, um einen Waffenstillstand zu erhalten.“ Neuer, fürchterlicher Lärm. „Keinen Waffenstillstand! Alle gegen den Feind! Nieder mit Thiers! Nieder mit den Schlafrühen!“ Nochmals geling es Kodesfort, sich Gehör zu verschaffen! „Ich kenne keineswegs den Bürger Thiers, und will ihn nicht kennen. Es ist mir unbekannt, ob die Regierung ihn mit einer Mission betraut hat, oder er es über sich genommen hat, zu interveniren.“ Hier war es für Kodesfort unmöglich, weiter zu sprechen. Das Geschrei wird immer fürchterlicher: „Nieder mit Thiers; man muß ihn verhaften! Man muß ihn aufhängen!“ Kodesfort gibt es auf, weitere Versuche zu machen, um sich Gehör zu verschaffen, und verschwindet. So diese Scene. Die Insurgenten bewielen im Ganzen wenig Muth.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 5 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 33 kr., halbjährlich 5 fl. 16 kr. Anzeiger: Die dreizehnseitige Zeile über deren Raum 2 kr.

N^o 135.

Donnerstag den 17. November

1870.

Bekanntmachungen.

Das Ministerium des Innern an sämtliche Oberämter.

Nach Art. 5, Abs. 2, des Wahlgesetzes vom 26. März 1868 wählen die Wahlberechtigten vom Militärstande, welche sich bei der Fahne befinden, an dem Orte ihrer Garnison. Diese Bestimmung hat nach den ständischen Verhandlungen unzweifelhaft den Sinn, daß Angehörige des Militärstandes nur an dem Orte ihrer Garnison, wenn sie sich zur Zeit der Wahl dort aufhalten, wahlberechtigt und in die Wählerliste aufzunehmen sind, das Wahlrecht aber aus der Garnison ausmarischirt aber für die Dauer ihrer Abwesenheit vom Garnisonsorte suspendirt ist. Hieraus ergibt sich, daß diejenigen Staatsbürger, welche sich gegenwärtig fern vom Garnisonsorte bei der Fahne befinden, da ihre Rückkehr bis zum Zeitpunkte der Wahl nicht anzunehmen ist, nicht als wahlberechtigt angesehen, folglich in die Wählerliste des Garnisonsorts nicht aufgenommen werden können, ebensowenig aber zur Aufnahme in die Wählerliste ihres sonstigen Wohnorts, auch wenn sie daselbst eine Steuer entrichten, für die bevorstehende Wahl sich eignen.

Sollten gleichwohl Angehörige dieser Kategorie in eine Wählerliste aufgenommen oder in derselben belassen worden sein, so wären solche dort zu streichen, vorbehältlich der nachträglichen Wiederaufnahme, falls etwa noch vor Ablauf der in Art. 8, Abs. 1 und 4 des Wahlgesetzes vorgesehenen Ständigen Frist die Rückkehr in den Wahlbezirk erfolgen oder wenigstens nachgewiesen würde, daß die Rückkehr bis zum Zeitpunkte der Wahlhandlung stattgefunden werde.

Bezugs der Herbeiführung einer dem Gesetze entsprechenden gleichförmigen Behandlungsweise werden die k. Oberämter angewiesen, Vorstehendes unverweilt zur Kenntniß der Kreis-Wahlcommissionen zu bringen.

Stuttgart, den 14. November 1870.

Den Kreis-Wahlcommissionen zur Kenntnißnahme und Nachachtung.

Schorndorf, den 15. November 1870.

Schurerler.

königl. Oberamt.
Schindler.

Hohengehren, Gerichtsbezirks Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Die Erbschaft der kürzlich verstorbenen Eva Katharine geborene Schindler, gewesene Ehefrau des Johann Georg Schnabel, Bauern von hier, wurde nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Ansprüche an dieselbe, oder deren Chemann, welcher im Jahre 1850 im Gant war, sind, soweit noch nicht geschehen,

binnen 21 Tagen

von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Theilung nicht berücksichtigt werden würden.

Den 12. November 1870.

Königl. Amts-Notariat
Beutelsbad.
Zeitter.

An eine stille Familie ist bis Lichtmess eine Wohnung
zu vermiethen; auch kann daselbst ein
heizbares Zimmer
abgegeben werden. Das Nähere bei
der Redaction.

Schorndorf.
Am Dienstag den 22. November wird allhier ein
Vieh- und Krämermarkt
abgehalten.
Gemeinderath.
Vorstand Graf.

Schorndorf.
Frische Häringe,
füßen u. sauren Senf,
beste Essiggurken
und Preiselbeeren empfiehlt
billigt
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.
Frisches
Rind- & Schweineschmalz,
sowie Schmirschmalz empfiehlt
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.
Wilh. Strähle, Schmied-
meister hat zu verkaufen:

1 gebrauchtes Kuhwägel, 1
2—3spännigen guten Rosswagen, sowie
einen halben Vorderwagen.

Schorndorf.
Mugersfeueruben
verkauft
Rothgerber Weis, Vorstadt.

Die so beliebten
Kraft-Brust-Pastillen,
ein ausgezeichnetes und zugleich sehr an-
genehm schmeckendes Lindermittel bei
Brust- und Husten-Leiden,
das Päckchen zu 3 und 6 Kreuzer,
sind zu finden auf nachstehenden Plätzen
bei folgenden Herren:
Schorndorf: C. M. Meyer.
Beutelsbad: J. Buhl.
Gerabsteden: C. A. Palmer.
Grumbach: J. G. Fischer.
Schnab: D. Friz.
Dietrichshaus: Chr. Frank.
Unterwiesing: C. Wöhrle.
Winterbach: J. F. Blinzig.

Schorndorf.
Einen noch brauchbaren
Kunstbeerd
sammt 3 Häfen hat billig zu
verkauft
Christian Rommel senior.